Jungfrau und den lieben Heiligen um Hilfe. Vater unser. Gegrüßt seist du Maria. Winde dir ein Sträußchen von Myrrhen.

Vierzehntes Kapitel.

Sechste Betrachtung.

Vom Gerichte.

Vorbereitung.

1. Stelle dich in Gottes Gegenwart.
2. Bitte Ihn, daß Er dich erleuchten möge.

Betrachtungspunkte.

1. Ist endlich die Zeit abgelaufen, welche Gott für die Dauer der Welt bestimmt hat, und sind die vielen schrecklichen Zeichen und Vorbedeutungen, bei denen die Menschen aus Schrecken und Furcht vergehen werden, vorüber, dann wird das Feuer gleich brandenden Wogen emporlodern, und Alles auf der Erde in Asche verwandeln, und Nichts von Allem, was wir auf derselben sehen, wird davon verschont bleiben.

2. Ist dieses Meer von Flammen und Blitzen erloschen, dann werden alle Menschen aus der Grabeserde auferstehen (jene ausgenommen, die schon erweckt sind), und auf die Stimme des Erzengels im Thale Josaphat erscheinen. Aber ach, welch ein Unterschied dann! Die Leiber der Einen werden dort glänzen und herrlich strahlen, die Leiber der Andern werden vermodert und fürchterlich anzusehen seyn.

3. Bedenke die Herrlichkeit, mit welcher der allwissende Richter erscheinen wird, umschaart von allen Engeln und Heiligen, vor Ihm das Kreuz, leuchtender als Sonnenglanz, das Zeichen der Gnade für die Guten, und des Schreckens für die Bösen.

4. Dann wird der allgewaltige Richter durch seinen furchtbaren Ausspruch, der sogleich in Vollzug gesetzt wird, die Bösen von den Guten trennen, und diese zu seiner Rechten, jene zu seiner Linken stellen. Dieß ist nun die ewige Scheidung; und ist sie vollzogen, dann sehen sich die beiden Reihen in Ewigkeit nicht mehr beisammen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Ist die Scheidung vollendet, dann werden die Bücher der Gewissen geöffnet, und nun wird die Bosheit der Bösen und ihre Mißachtung gegen Gott an den Tag kommen, aber eben so auch die Bußübungen der Guten, und welche Wirkungen die Gnade Gottes in ihnen hervorbrachte; und Nichts wird verborgen bleiben. O Gott, welche Schande für die einen, welche Freude dann für die andern!

6. Erwäge das Endurtheil über die unglücklichen zum ewigen Feuer verdammten Seelen, das dem Teufel und seinem Anhange bereitet ist. Wieg diese zentnerschweren Worte: „Fort" ruft Er; das ist das Wort ewiger Verbannung, welches Er über diese Unglücklichsten ausspricht, indem Er sie auf ewig von seinem Angesichte verstößt. Er nennt sie „Verfluchte!" O meine Seele, welch ein Fluch! Es ist der allgemeine Fluch, der alle Bösen trifft, es ist der unwiderrufliche Fluch für alle Zeit und für die ganze Ewigkeit; er verurtheilt zum ewigen Feuer. Betrachte, o meine Seele, diese furchtbare Ewigkeit! O ewige Ewigkeit der Peinen, wie furchtbar bist du!

7. Erwäge aber auch den entgegengesetzten Ausspruch über die Guten! Kommet, ruft der Richter (o wie lieblich tönt dieses Wort des Heils), und mit diesem Worte zieht Gott uns zu sich hin, und nimmt uns in den Schooß seiner Huld auf. Gesegnete meines Vaters! O ein theurer Segen, der alle Segensfülle in sich begreift! Nehmet Besitz von dem Reiche, das euch vom Beginne der Welt an schon bereitet ward! O Gott, welch eine Gnade, daß dieses Reich kein Ende nehmen wird!

Anmuthungen und Entschlüsse.

1. Zittere, o meine Seele, wenn du daran gedenkest. O Gott, wer kann für diesen Tag mir Bürgschaft leisten, wenn selbst die Grundfesten des Himmels im Entsetzen zittern werden!

2. Verabscheue deine Sünden, die lediglich allein an diesem Tage dich in's Verderben stürzen können.

Ach, ich will jetzt schon mich selber richten, damit ich nicht gerichtet werde; ich will meinen Gewissenszustand untersuchen, mich verurtheilen, mich anklagen und mich bessern, damit der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Richter an diesem furchtbaren Tage mich nicht verdamme; jetzt will ich beichten, und den heilsamen Rath annehmen u. s. w.

Schluß.

Danke Gott, der dir ein Mittel gegeben hat, dich für diesen großen Tag sicher zu stellen, und Zeit schenkte, Buße zu thun.

Opfere Ihm dein Herz, um diese auch zu vollbringen; bitte Ihn um die Gnade, daß Er sie dich auch gut vollbringen lasse. Vater unser. Gegrüßt seist du.

Winde dir einen geistlichen Blumenstrauß.

Fünfzehntes Kapitel.

Siebente Betrachtung.

Von der Hölle.

Vorbereitung.

1. Stelle dich in Gottes Gegenwart.
2. Demüthige Dich und bitte Ihn um seinen Beistand.
3. Stelle dir eine ganz finstere Stadt vor, welche von Schwefel und stinkendem Pech ganz in Flammen steht, während ihre Einwohner sie nicht verlassen können.

Betrachtungspunkte.

1. Die Verdammten sind in diesem höllischen Abgrunde gleichsam in dieser unseligen Stadt, und leiden dort unaussprechliche Qualen an all ihren Sinnen, an all ihren Gliedern. Denn wie sie all ihre Sinne und Glieder zur Sünde gebraucht haben, so werden sie nun an all ihren Sinnen und Gliedern von jenen Peinen gemartert, die sie durch ihre Sünden verschuldet haben. Als Strafe für ihre falschen und bösen Blicke müssen ihre Augen jetzt den entsetzlichen Anblick der bösen Geister und der Hölle aushalten! Zur Strafe für den Sinnenkitzel ihrer Ohren, den sie durch sündhafte Unterhaltungen genossen, hören sie nun in Ewigkeit nichts mehr, als Geheul, Jammer und Verzweiflung. Und so werden auch die übrigen Sinne gepeinigt.

2. Aber die noch weit schmerzlichere unter diesen Martern ist der Verlust und die Beraubung der Herrlichkeit Gottes, von deren Anschauung sie auf ewig verstossen sind. Wenn schon Absolon die Verbannung aus dem liebevollen Angesichte seines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf